

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 9. Juni.

### P o s e n.

Posen den 6. Juni. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr trafen Se. Majestät der Kaiser von Russland nebst Gefolge, von Warschau kommend, hier ein, setzten aber, nach erfolgtem Pferdewechsel, sogleich ihre Reise nach Berlin fort.

Berlin den 4. Juni. Se. Majestät der König haben dem Postmeister, Major v. Hardtenstern in Genthin, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Regierungs- und Landes-Deconomie-Rath v. Daum zu Solbin und dem Rittergutsbesitzer Dr. Tschirschnich zu Bojanowo, im Kröbener Kreise, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Gastwirth Kener zu Deutz die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Großherzoglich Badenschen Premier-Lieutenant à la Suite, Freiherrn Gustav von Gemmingen zu Mannheim, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den Justiz-Kommissarien Brünig in Brakel, Schmidts in Minden und Wichmann in Paderborn den Charakter als Justiz-Räthe Allergrnädigst verliehen.

Des Königs Majestät haben den Deconomie-Kommissarien Rasch in Arnberg und Zobel in Löwenberg den Charakter als Deconomie-Kommissions-Räthe zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Sattlermeister Johann Kolbe das Prädikat als Hof-Sattlermeister zu verleihen geruht.

Berlin, den 3. Juni.

Ihre Majestät die Kaiserin von Russland

und Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Olga sind heute Nachmittag um 3 $\frac{1}{2}$  Uhr von St. Petersburg hier eingetroffen und in den für Allerhöchst- und Höchstdie selben in Bereitschaft gesetzten Zimmern auf dem Königl. Schlosse abgestiegen.

An die Stelle des abgegangenen Kammer-Gerichts-Justiz-Kommissarius, Justizraths Zimmermann, ist der Justiz-Kommissarius und Notarius, vormalige Ober-Landesgerichts-Rath Martins in Frankfurt, in gleicher Eigenschaft an das Kammer-Gericht, und an dessen Stelle ist der Justiz-Kommissarius und Notarius, vormalige Kreis-Justiz-Rath Martins in Marienwerder, als Justiz-Kommissarius und Notarius an das Ober-Landesgericht in Frankfurt, vom 15. Juli d. J. ab, ver-  
setzt worden.

Se. Durchlaucht der Kaiserlich Russische General der Infanterie, General-Adjutant und Staats-Minister des Kaiserl. Hauses, Fürst Wolkonski, ist von St. Petersburg, und der Hof-Jägermeister, Freiherr von der Assenburg, von Meisdorff hier angekommen.

Der Königlich Dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der Deutschen Bundes-Versammlung, Freiherr von Pechlin, ist nach Kopenhagen abgereist.

### R u s s l a n d.

Russland und Polen.

Warschau den 31. Mai. Am Donnerstag, den 28. d., Abends um 6 Uhr trafen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin und Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Olga unter Glockengeläut und Ka

nonendonner und begrüßt vom Freudenruf der in den Straßen versammelten Menge hier ein und stiegen im Palast Lazienki ab, von dessen Balkon aus Höchstbieselben sich bald darauf dem Volke zeigten. Die Stadt war an diesem, so wie an den beiden folgenden Abenden glänzend erleuchtet. Der Fürst Statthalter hatte die hohen Herrschaften bereits in Nowogeorgiewsk begrüßt, wohin er zu höchsteren Empfang sich am Tage vorher begeben. Im Gefolge Ihrer Majestät befanden sich die General-Adjutanten Fürst Wolkonski, Graf Wenkendorf, Adlerberg und andere angesehene Personen. Vorgestern früh besuchte die erlauchte Herrscherfamilie das Alexandrinen-Institut, in welchem junge Fräulein erzogen werden, und die Citabelle. Abends war großes Feuerwerk im Garten des Palastes und eine scenische Vorstellung im dortigen Amphitheater. Gestern nahm Se. Majestät der Kaiser das Lager der Truppen zwischen Powonsk und Wielany in Augenschein. Heute früh um 8 Uhr reisten Ihre Majestät die Kaiserin und Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Olga nach Berlin ab; der Kaiser begleitet Höchstbieselben bis an die Gränze.

#### Frankreich.

Paris den 1. Juni. Der Courier français beantwortet heute die Ausfälle des Journal des Débats gegen die eröffnete Subscription. „Nicht die Subscription“, sagt der Courier, werden die Kammer tödten, sondern die Kammer habe sich durch ihr Votum selbst getödtet. Die Subscription werde nur ein Ausdruck der öffentlichen Meinung seyn, und gegen diese Meinung hätte sich die Kammer nicht in Opposition setzen sollen.“

Man will wissen, daß Herr Thiers beabsichtige, den Kammern ein Gesetz vorzulegen, wodurch allen Mitgliedern der Napoleonischen Familie erlaubt würde, nach Frankreich zurückzukehren, wenn sie vorher der jetzt regierenden Dynastie den Eid der Treue geleistet hätten.

Der Moniteur bestätigt jetzt die schon durch Privat-Briefe bekannt gewordenen traurigen Nachrichten über den Gesundheitszustand der Mannschaften auf der „Astrolabe“ und der „Zelée“. Ein Bericht des Herrn Dumont d'Urville an den See-Minister giebt die Zahl der Gestorbenen auf 17 an, worunter 3 Offiziere, und etwa 20 Mann mußten in dem Lazareth von Hobart-Town zurückgelassen werden. Großbritannien und Irland.

London den 1. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Cambridge wollen nebst den Prinzessinnen Auguste und Marie den Herbst und Winter in Deutschland zubringen und auch ihre erlauchten Verwandten in Hannover besuchen.

Der Prinz von Capua und seine Gemahlin haben ihre beabsichtigte Reise nach dem Kontinent aufgegeben.

Fürst Alexander Lieben, der von seinem neulichen

Zufall wieder so weit hergestellt ist, daß er die Beschwerden einer Reise ertragen kann, ist vergangenen Dienstag Abend mit Depeschen des Herrn von Brunnow nach St. Petersburg abgereist, und Graf Woronzoff am nämlichen Tage nebst seiner Gemahlin hier angekommen.

Die Königin Victoria und der Prinz Albert haben Lord Melbourne ein prachtvolles Tafelservice geschenkt, das mit folgender Inschrift versehen ist: „Dem Viscount Melbourne als ein Beweis der Achtung dargebracht von Victoria, Regina, und Prinz Albert.“

Der Admiral Sidney Smith, bekannt durch seine Thaten auf der Englischen Flotte während Napoleons-Feldzug in Aegypten, ist am 27. v. M. in Paris im 70sten Jahre seines Alters gestorben.

Courvoisier, der in den letzten Tagen noch mehrere Male in Bowstreet vor der Polizei gewesen ist, läßt sich auf keine Zurückweisungen der einzelnen Verdachtsgründe ein, sondern behauptet fortwährend seine vollkommene Unschuld und scheint guter Dinge zu sein. Heute, nach beendetem Verhör vor dem Polizei-Ante, wurde er indes vorläufig des Verdachts der Ermordung seines Herrn schuldig erklärt und nach Newgate zurückgebracht, indem man ihm zugleich anzeigte, er werde vor die nächsten Assisen gestellt werden.

Die Ankunft Schekib Efendi's wird von der Morning-Post mit folgenden Bemerkungen begleitet: „Endlich ist der von den Gesandten der Europäischen Großmächte ausgedrückte Wunsch erfüllt, daß ein Spezial-Bevollmächtigter der Ottomanischen Pforte hierhergesandt werde, um den Konferenzen beizuwohnen, welche über die Orientalische Frage stattfinden sollen. Schekib Efendi ist in England eingetroffen, beauftragt mit einer Spezial-Mission der Pforte, und wir glauben, daß Nuri Efendi nun bald seine Funktionen als Botschafter des Sultans an Hofe der Tuilerien wieder übernehmen wird. Wir müssen jedoch hinzufügen, daß die Schwierigkeiten, welche eine Suspendirung der Unterhandlungen herbeigeführt und auf die Idee gebracht hatten, die Gegenwart eines Spezial-Bevollmächtigten der Pforte bei den Konferenzen zu verlangen, noch nicht beseitigt sind.“

Die Abgeordneten des gegen die Korngesetze gerichteten Vereins haben sich am 27sten wieder versammelt und gegen das Votum des Unterhauses in Betreff der Kornfrage protestirt, zugleich aber beschlossen, ihre Bestrebungen hinsichtlich der Abschaffung der Korngesetze nicht aufzugeben. Herr Billiers, Herr O'Connell und Herr Bowring waren gegenwärtig.

Am Getraidemarkt blieben gestern die Preise von Englischem Weizen unverändert; fremder in kleinen Partien ging gut ab.

Aus Valparaiso sind Nachrichten vom 15ten

Februar eingegangen, nach welchen ernstliche Unruhen in dieser Stadt ausgebrochen waren. In Folge derselben hatten die dortigen Behörden die ganze Provinz von San-Jago bis zum 1. Juni in Belagerungsstand erklärt. Die Unruhen waren aus der gerichtlichen Verfolgung periodischer Schriften entstanden, welche die Regierung und ihre Mitglieder angegriffen hatten.

Aus Montevideo melden Berichte vom 24ten März, daß die Blokade wahrscheinlich fort dauern würde, bis Antwort aus Frankreich auf die neulich dem Französischen Admiral gemachten Vorschläge angekommen wäre.

Aus Caraccas wird gemeldet, daß die Insurrektion in Popayan zu Ende sei.

Ueber New-York sollen mit dem letzten Paketschiffe Nachrichten aus China eingetroffen sein, denen zufolge die Portugiesen in Macao den Chinesen Kanonen und Mannschaft zur Vertheidigung der Bocca Tigris gegen die Engländer gesandt und die Chinesen bereits den Fluß bei Canton durch eine schwimmende Batterie gesperrt hätten. Als wahrscheinliche Folge hiervon wollen Einige voraussagen, daß die Engländer nicht bloß die Forts der Bocca Tigris, sondern auch Macao bombardiren würden. Die Chinesen haben an der Mündung des Flusses ein mit starken Ketten festgehaltenes Fort aus Flößen gebaut und dasselbe mit zahlreichen Mannschaften besetzt; nur durch eine einzige Oeffnung, die man in dem Netz der Flöße gelassen, können Schiffe durch.

### Spanien.

Madrid den 24. Mai. Dem Comercio zufolge, hätte die Regierung, auf den Rath des Generals Evans, beschlossen, einen Theil der Einkünfte der Philippinen zur Bezahlung der Forderungen der Britischen Legion zu verwenden. Dasselbe Wakt will auch wissen, daß Belgische Kapitalisten sich, gegen Verpfändung derselben Inseln, zu einer Anleihe erbieten hätten.

Saragossa den 23. Mai. Am 18ten Morgens hat die Armee sich endlich nach Morella in Marsch gesetzt. Anfangs schien es, als ob alle Elemente sich gegen sie verschworen hätten; ein heftiger Regen mit Schneeflocken vermischt und ein eisiger Wind zwangen die Soldaten, ihre Zelte aufzuschlagen, die indeß auch bald keinen Schutz mehr gewährten, da der Regen in Strömen herabstürzte. Die Nacht war furchtbar. Am Morgen lag der Schnee anderthalb Fuß hoch. Mehrere Soldaten und etwa fünfzig Pferde fand man todt. Am 20ten war das Wetter noch schlecht, indeß hatte der Regen aufgehört. Am 21 schien es sich aufheitern zu wollen, allein die Kälte hatte nichts an Intensität verloren und es traten wieder heftige Windstöße mit Schnee ein. Die Armee hoffte, am 22ten wieder weiter marschiren zu können, wenn nicht etwa die Wege sollten ungangbar geworden seyn.

### Deutschland.

Leipzig den 1. Juni. Der zusammengetretene Verein hiesiger Literaten hat nunmehr den Beschluß gefaßt, das Fest der Erfindung der Buchdruckerkunst nicht hier in Leipzig, sondern im Bad Kösen bei Naumburg zu feiern.

Professor Dr. Krug ist in Folge eines vor kurzem gethanen gefährlichen Falles bedenklich krank, so daß man neuerdings an seinem Aufkommen zweifelt.

### Italien.

Neapel den 21. Mai. (N. Z.) Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern Abend im besten Wohlseyn von Valerno und Messina hier eingetroffen. Heute ließ der König die ganze Garnison aus Marsfeld rücken und einige Manöver ausführen.

### Bermischte Nachrichten.

Posen den 8. Juni. Biewohl unser Wollmarkt nominell bereits gestern begonnen, so ist doch, der dazwischen gefallenen Festtage wegen, erst der morgende Tag als der eigentliche Anfangstermin zu betrachten. Der Markt beginnt unter guten Auspicien, denn es dürften bereits über 8000 Centner Waare am Plage sein, und die Zufuhr dauert ununterbrochen fort. Einige bedeutende Posten sind bereits verkauft, und zwar mit einem Verlust von 10 bis 15 Thalern gegen die vorjährigen hiesigen Preise. Die Produzenten haben also bessere Preise zu gewärtigen, als diesmal in Breslau gezahlt worden sind.

Breslau, den 3. Juni. Es wurden bis zum heutigen Tage zugeführt:

circa 47000 Etr.	Schlesische Wolle,
„ 8000 „	aus dem Groß. Posen,
„ 1000 „	Galizien und Polen,
„ 1000 „	„ Oesterreich,

57000 Etr.

Hierzu circa 9000 „ alter Bestand.

Zus. circa 66000 Etr.

Hiervon kann man als bereits verkauft annehmen circa 46,000 Etr.; es bleibt also Bestand 20,000 Etr. — Wenn nun davon noch vor dem Ende des Marktes, ein Theil abgesetzt wird, so sind dagegen auch noch Zufuhren aus Polen zu erwarten.

Die Preise stellen sich ungefähr wie folgt:

Schlesische Elektoral	115—135	Rthlr.
hochfeine	100—110	=
feine	80—90	=
mittelfeine	60—70	=
mittel	50—58	=
geringe	45—48	=
Zweischur	60—65	=
feine	54—56	=
geringe	40—46	=

Pofensche Einschur Prima	65— 70	Rthlr.
feine .	55— 60	z
mittel .	50— 54	z
geringe	38— 44	z
Zweischur	40— 50	z
hochfeine Eterblingswolle	60— 65	z
feine     dto.	50— 55	z
geringe     dto.	45— 48	z
feine Gerberwolle . . .	45— 48	z
geringere     dto. . . .	35— 40	z
feine Lammwolle . . . .	75— 80	z
mittelf.     dto. . . .	60— 65	z
Schlessische Locken . . .	40— 50	z
Polnische     dto. . . .	35— 38	z
weiße Zackelwolle . . . .	20— 23	z

Berlin den 3. Juni. Der Hauptfeier des vorgestrigen Tages, der Grundsteinlegung zu dem Denkmal für Friedrich II., die am frühen Morgen schon durch Schul-Kette zur Erinnerung an den großen König und Feldherrn in den verschiedenen höheren und niederen Unterrichts-Anstalten der Residenz eingeleitet wurde, folgten noch mehrere andere Festlichkeiten, unter denen das von den städtischen Behörden gegebene Diner im Jagorschen Saale durch seinen Glanz besonders hervorragte. Unter den zu demselben eingeladenen Ehrengästen befanden sich Sr. Durchlaucht der Fürst Radziwill, der Präsident des Staats-Raths und Gouverneur der Stadt Berlin, General von Müßling, sämtliche Minister und Direktoren der Ministerien, der Wirkliche Geheime Staatsrath von Stagemann, der Kommandant von Berlin, General-Lieutenant von Löbell, der erste Bischof Dr. Eylert, die Regierungs- und Konfistorial-Präsidenten, die Landtags-Marschälle und einige Landtags-Abgeordnete der Provinz Brandenburg, der Sohn des berühmtesten unter Friedrich's des Großen Generalen, Landrath von Zieten auf Bustrau, bei welchem der gefeierte Monarch Laufzeuge gewesen, einige andere Veteranen aus derselben Zeit, und nebst mehreren Gelehrten und Schriftstellern auch der Professor Preuß, der sich als Biograph Friedrich's um die richtige und volle Würdigung des ruhmgekrönten Herrschers so verdient gemacht und auch bei dieser Gelegenheit einen beredten Vortrag über dessen Leben und Wirken hielt. Zur Ausschmückung des Saales, in welchem eine Tafel von 250 Couverts gedeckt war, hatte des Prinzen Karl Königliche Hoheit ein in höchstbedeutsamer Weise befindliches, lebensgroßes, kurz nach der Thronbestelung Friedrich's des Großen gemaltes Portrait Sr. Hochseligen Majestät huldreichst dargeliehn, welches von angemessenen Verzierungen umgeben und zu dessen Füßen der Degen und die Flöte des verewigten Monarchen, so wie die erste Ausgabe seiner Werke in Quart-Format und der Codex Fridericianus, gruppirt waren. Diesem Bildniß gegenüber stand auf hohem Posta-

ment die Büste Sr. jetzt regierenden Majestät, welcher ebenfalls geschmackvolle Decorationen als Folie dienten. Die Drappirung und Ausschmückung des Saales hatte der Hof-Tapezier Hiltl angeordnet, dessen kunstgeübte Hand sich in diesem Fache schon so häufig bewährt hat. Der erste Toast bei Tafel galt dem geliebten Landesvater; der Ober-Bürgermeister Geheime Justizrath Krausnick, der denselben ausbrachte, machte sich dabei zum Organ der heißen Segenswünsche, welche das Preussische Volk für das Leben seines allverehrten Monarchen zum Himmel sendet. Dann folgte ein dem Andenken Friedrich's II. geweihter Trinkspruch, von Hrn. Desselmann, ferner der Toast auf das Wohl Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen und des Königl. Hauses, von dem Fürsten Radziwill, und ein anderer auf das Wohl der Stadt Berlin, von dem Bischof Eylert ausgebracht. Eine Kollekte für die Invaliden aus der Zeit Friedrich's des Großen, welche bei diesem Diner veranstaltet wurde, trug die Summe von 11 Thalern ein. Musik und Gesang verschönten das Fest.

Daß die Stadt Berlin an diesem festlichen Tage auch der Invaliden, Armen und Waisen nicht vergessen hatte, bedarf wohl kaum einer Erwähnung. Die Armen in sämtlichen Hospitälern und die Kinder in allen Waisenhäusern wurden auf Kosten der Stadt festlich gespeist, und den Invaliden aus Friedrich's des Großen Zeit war, auf gleiche Veranstaltung, im Gäntherschen Lokale im Thiergarten ein Mahl bereitet, welches, von dem schönsten Wetter begünstigt, unter freiem Himmel stattfinden konnte. Es gewährte einen rührenden Anblick, 73 ergraute Veteranen hier versammelt zu sehen, unter denen der älteste ein Greis von 94 Jahren war, der einst bei dem Regiment Gendarmes gedient und schon in reifem Mannesalter unter Friedrich dem Großen gelebt hatte. Als diese Veteranen so traulich beisammen saßen und dankbar ihrer ehlen Herrscher gedachten, erschien auf einige Augenblicke der Herr Minister des Innern von Rochow in ihrer Mitte und richtete ermunternde Worte an dieselben, worauf der Prediger Deibel eine Tischrede hielt, der ein laut schallendes Lebehoch auf den theuren Landesvater folgte. Die Stadt Berlin hat es indeß bei diesen vorübergehenden Festlichkeiten nicht bewenden lassen, sondern dem erhabenen Beispiele des geliebten Königs nacheifernd, der das Andenken seines Ahnherrn durch ein bleibendes Denkmal ehren wollte, beschloffen die hiesigen Kommunal-Behörden, bei dieser Erinnerungs-Feier, in Erwägung der durch Friedrich's II. Schutz bewirkten Hebung und Vervollkommnung der Gewerbe in unserem Vaterlande, ein Friedrichs-Gewerbe-Stipendium von 600 Thalern jährlich zu stiften, welches in Summen von 50 bis 100 Thalern jungen, aus Berlin gebürtigen Handwerkern, die in ihrer Lehrzeit Fleiß

und Tüchtigkeit bewiesen haben, nach überstandenen Lehrjahren zu ihrer weiteren gewerblichen Ausbildung verliehen werden soll. Außerdem wird auf Kosten der Kommune noch im Laufe dieses Jahres vor dem Prenzlauer und dem Neuen Königsthore der Stadt, zum Besten der Bewohner dieser Gegend, unter dem Namen „Friedrichs-Hain“ ein Erholungsplatz in der Art des Thiergartens angelegt werden. Und so schließen wir denn auch unseren Bericht über diese für den ganzen Preussischen Staat so bedeutende Gedächtnis-Feier mit dem Wunsche, den der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlungen Berlins am Schluß ihrer Bekanntmachung über jene Stiftungen aussprechen, daß die Gefühle des innigsten Dankes, der aufrichtigsten Treue und unbegrenzten Anhänglichkeit an König und Herrscherhaus auch in unseren Nachkommen stets fortleben mögen.

Danzig. Nächstens wird eine Commission, bestehend aus dem General-Lieutenant Herrn von Uster, Chef des Preussischen Festungswesens u. s. w., dem General-Lieutenant von Reiche, ic. und dem Major von From, ic. hier eintreffen, um den Durchbruch bei Neufähr zu besichtigen und sachkundig zu bestimmen, ob dort eine Citadelle angelegt werden solle. Herr von Uster hat sich, außer durch viele andere großartige Werke, die er geleitet, durch die Erbauung der Festung Ehrenbreitstein in den Annalen der Kriegsbaukunst einen unsterblichen Namen erworben. Als Wellington diese unüberwindliche Festung besichtigte, blieb er ganz stumm, bis er Alles gesehen hatte. Dann aber wendete er sich an den ihn führenden Erbauer und sagte: Wissen Sie, was ich Ihnen rathen würde, zu thun, wenn Sie belagert würden? Laden Sie den feindlichen Heersführer hierher, und zeigen Sie ihm Alles so, wie Sie mir es eben gezeigt, und Sie können es dann ruhig abwarten, ob er noch Lust haben wird, die Belagerung fortzusetzen.

Den Missionären verdanken wir reiche geographische Kenntnisse fremder Welttheile. Erst waren es Minoriten und Dominikaner, welche aus Asien geographische Bereicherungen brachten, später Jesuiten, welche namentlich China und Japan beschrieben. Die Missionen haben daher, wenn auch sonst wenig, für die Kenntniß der Erde genützt.

Kiß, der geniale Schöpfer der bekannten Amazonengruppe, ist aus Paprohan (Paproczy), einem Dorfe bei Ples in Oberschlesien, gebürtig, für dessen arme Schulkinder der edle Künstler im vorigen Jahre 200 Thaler überwies, welche die Ausstellung seiner Amazonen eingetragen.

Der Buchhändler Eduard Anton im Halle erkärt im Menzel'schen Literaturblatt, daß er von jetzt an kein Exemplar des bei ihm verlegten Romans: Die Söhne und die Töchter der Zeit von Dr.

Elias, mehr ausgeben, sondern den ganzen Vorrath vernichten werde, da er erst aus einer Recension des Literaturblattes Kenntniß von dessen Inhalt genommen habe und natürlich wissentlich nicht der Verbreiter eines unmoralischen Buches seyn möge. Gewiß ein äußerst seltener Fall!

Der Pilot theilt aus Königsberg die unverbürgte Nachricht mit, daß von einigen Verehrern Kant's welcher auf dem Throne des deutschen Denkens gesessen habe, der Vorschlag gemacht worden sei, die bisherige Prinzessinnenstraße in eine Kantstraße umzutauschen. Es wäre dieß wahrlich das erste Mal, daß Philosophen in ihrem eigenen Vaterlande eine solche Anerkennung widerführe.

Dr. Carl Himly von Göttingen hat ein neues Verfahren entdeckt, auf galvanischem Wege eine dauerhafte Vergoldung zu bewirken, welche das Eigenthümliche hat, daß eine Nachpolitur nicht nöthig ist, wodurch denn beim Vergolden eine große Zeit erspart wird. Der Erfinder ist schon vor einigen Wochen nach London gereist, um seine Erfindung dort zu verkaufen oder ein Patent darauf zu lösen.

Die Dorfzeitung meint: Wenn sich die Franzosen hübsch ruhig verhalten und in der Asche Napoleons nicht noch ein gefährliches Fünkchen zu finden ist, das Paris in Flammen setzt, so will die Regierung ein Uebrigcs thnn, und auch die verbannte Napoleonische Familie zurückrufen, wahrscheinlich zum Anblasen.

Um seinem Nationalreichtum auf die Beine zu helfen, hat England die Eingangszölle auf die Einfuhren vom Ausland um 5 Procent erhöht, während auf der letzten Leipziger Messe die Engl. Seidenwaaren überhaupt nur einen Zoll von 5 Procent zu bezahlen hatten. Es ist gut, daß jetzt Napoleon wieder kommt.

#### Stadt-Theater.

Dienstag den 9. Juni: Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus zu Terracina; große komische Oper in 3 Akten, von Scribe, Musik von Amber. (Gastrollen: Fra Diavolo: Herr Greinert, vom Herzogl. Hoftheater zu Dessau. Lord Rockbourg: Herr Mejo. Zerline: Dem. Fanny Mejo, vom Herzogl. Hoftheater zu Braunschweig.)

#### Bekanntmachung.

Zu dem

**grossen Instrumental-**

und

**Vocal-Konzert,**

welches am 30sten dieses Monats

im hiesigen Schauspielhause stattfinden wird, und dessen Einnahme zu wohlthätigen Zwecken bestimmt

ist, sind Eintrittskarten vom 10ten d. Mts. ab in den Buchhandlungen der Hh. Mittler, Stefański und Zupanski zu bekommen. Der Preis der Eintrittskarte ist ohne Unterschied des Platzes 1 Rthlr. 15 Sgr. Die Logen des ersten und zweiten Ranges zu 4, 5 und 6 Personen werden nur im Ganzen verkauft. Auswärtige, welche Eintrittskarten zu erhalten wünschen, mögen sich baldigst in frankirten Briefen an eine der genannten Buchhandlungen wenden.

#### Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung der im Pleschener Kreise belegenen Güter Gokuchowo und Przeskupow, von Johanni a. c. ab auf drei nacheinander folgende Jahre, haben wir einen Termin auf den 22sten Juny 1840 Vormittags 10 Uhr

in unserm Instruktions-Zimmer vor dem Ober-Landesgerichts-Rath Geyert anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerkten einladen, daß die Pachtbedingungen sowohl in unserer Registratur, als bei dem Justiz-Commissarius v. Kryger hier selbst eingesehen werden können.

Posen den 25. Mai 1840.

Königliches Ober-Landesgericht.  
Erste Abtheilung.



Die Kunst-Gallerie von Automaten und selbstspielenden Musikinstrumenten aus Amsterdam, ist jeden Tag im Hotel de Dresde ausgestellt. Die erste Erklärung wird präcis Nachmittags um 5 Uhr und die zweite präcis Abends 8 Uhr stattfinden. Eintrittspreis 15 Silbergroschen. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Veenstra v. Bliet & Palm.

Für die Herren Gutsbesitzer und Schaafzüchter.

Ich habe ein Wollwaschmittel zusammengesetzt, welches kalt angewendet wird, der Centner, womit 1200 Stück Schaafse gewaschen werden können, nur 8 Thaler kostet, und welches nach den unten folgenden Zeugnissen nicht allein die Wollwäsche beschleunigt, sondern auch der Wolle, mit Beibehaltung der Elastizität, Weiche und Gewicht, eine blendende Weiße ertheilt.

Um dieses Mittel recht gemeinnützig zu machen, will ich es, wenn sich die gehörige Zahl Subscribenten findet, durch den Druck veröffentlichen, und stelle daher den niedrigen Subscriptionspreis von 2 Rthlr. fest, die bei der Subscription erlegt werden müssen. Schildberg den 1. Juni 1840.

Woodstein, Apotheker erster Klasse.  
Subscriptionsen werden annehmen:

Herr Apotheker Wagner in Posen.

• L. Meyer & Comp. in Berlin.

• Müller & Weichsel in Magdeburg.

• F. G. Schreiber sen. in Stettin und die Herren Diez & Richter in Leipzig.

Zeugniß No. 1. Durch den Herrn Apotheker Woodstein wurde mir ein Pulver zur Wäsche der Wolle übergeben; nachdem ich dasselbe angewendet, wurde die Wolle nicht allein sehr weiß, mit Beibehaltung ihres Gewichts, auch verblieb ihr Glanz und ihre Weichheit. Dieses attestire ich hiermit pflichtmäßig. Swiaczyn den 27. Mai 1839.

Delhaes, Capitain a. D. u. Rittergutsbesitzer.

No. 2. Das mir durch den Apotheker Hrn. Woodstein zu Schildberg im Großh. Posen zugesandte Wollwaschmittel, habe ich bei mehreren fettwolligen Schaafen geprüft und gefunden:

daß dasselbe die Wäsche der Wolle nicht nur außerordentlich beschleunigt, sondern der Welle selbst eine sehr schöne Weiche und Elastizität giebt. Der Wolle selbst ist es nach meiner Ueberzeugung sehr vortheilhaft, indem dieselbe nichts von ihrem Gewichte verliert, sondern im Gegentheil, da die Schaafse nach dem Gebrauche dieses Mittels mehr als sonst schwoizen, gewinnt.

Ich kann dasselbe nach meinem Wissen hiermit überall um so mehr bestens empfehlen, als ich selbst im Größeren davon Gebrauch machen werde.

Raszkowitz den 25. April 1840.

Dlores, Wirthschafts-Inspektor.

No. 3. Ich Endesunterscribener bescheinige hierdurch, daß ich das von Herrn Apotheker Woodstein in Schildberg erhaltene Wollwaschmittel in kalter Wäsche geprüft, und mit dem bekannten Strassers und Heckschen Wollwaschmittel verglichen, gefunden habe, daß ersteres weit leichter, mit weniger Mühe und besonders mit weniger Kosten (wegen der Holz- und Leute-Ersparniß) angewandt, dasselbe Resultat liefert, als letzteres. Zwar scheint es, daß gleich nach der Wäsche ersteres eine etwas gelbliche Wäsche lieferte, aber auch nach einigen Stunden schon findet sich gar kein Unterschied, und bei der Schur war sie ganz der andern gleich und durchaus nicht der mindeste Unterschied zu finden. Währschütz den 15. Mai 1840.

Franck, Wirthschafts-Beamter.

Als Besitzerin von Währschütz habe ich mich von der Wahrheit überzeugt, so daß ich sehr gern in dasselbe Zeugniß einstimme, was mein Amtmann hier ausgestellt hat.

Bermittwete Ober-Amtmann Kunzendorff.

Gegen 10 Sgr. pro Centner Lagermiethe, einschließlich der Versicherung gegen Feuergefahr, nehme ich auch dies Jahr wieder Wolle auf meinem Speicher aufs Lager. Bielefeld.

Die zum Verkauf hier angekommenen Sprungböcke aus der Stamm-Schäferei zu Hünern bei Herrenstadt stehen im Gasthose des Herrn Wük am Sapiehoploz.

Aus der Stammschäferei der Königl. Domaine Herrenstadt sind fünfzig Stück Sprungböcke zum freien Verkauf hier angekommen, und stehen auf dem Sapieha-Platz im „Hotel zum Eichkranz“ bei Herrn M. Samter. Für alle erbliche und ansteckende Krankheiten wird garantirt.

Posen den 1. Juni 1840.

Der Oberamtmann Sander.

Ein Wirthschafts-Inspektor, der bedeutende Domainen in der Mark und im Magdeburgischen verwaltete, sich namentlich auch mit der Schaauszucht viel beschäftigte und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht in der Provinz Posen eine Anstellung. Hierauf reflektirende Herren Gutsbesitzer werden ersucht ihre Adresse beim Graveur Herrn Keil am Markt No. 91. gütigst einzusenden.

Ich logire im „Hotel zum Eichkranz“ No. 11. und nehme Aufträge wegen Ankauf von Zuchtschaaßen in Schlessen an.

M. S. Eckstein, Klassifikator aus Rawitsch.

Das mir bisher geschenkte Vertrauen veranlaßt mich bei dem bevorstehenden hiesigen Wollmarkte zu der Anzeige, daß ich auch gegenwärtig bereit und im Stande bin, Wolle nach allen Gegenden zu spediren, und verspreche nicht allein reelle, sondern auch möglichst billige Bedienung, mit dem Bemerkung, daß ich die zu verladenden Waaren bei der englischen Feuerassuranz versichert habe.

Posen den 6. Juni 1840.

Jacob Salomon,  
im Hamburger Wappen.

Nachdem ich am jüngsten Breslauer Wollmarkte durch persönliche Vermittelung bedeutender Wollverkäufe, den jetzigen Stand der Wolle, so wie die bestmögliche Conjunction derselben kennen gelernt, erlaube ich mir, den Herren Wollproducenten und den Herren Wollverkäufern meine bereits anerkannten Dienstleistungen zu den billigsten Bedingungen zu offeriren. Posen den 6. Juni 1840.

H. Waldstein, vereideter Woll-Taxator und Mäkler. Krämer-Straße No. 23.

Das bei Koźmin im Krotoschiner Kreise belegene adeliche Gut Dembowiec, soll auf mehrere Jahre, von Johannis d. J. ab, verpachtet werden. Die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht vor.

Gregor,  
Justiz-Kommissarius in Posen.

Das Gut Schloß Samter ist von Johann C. ab auf 3 Jahre zu verpachten. Das Nähere ist im

Hôtel de Paris zu Posen bei Herrn Roggen zu erfahren.

Direct aus England bezogenen Steinkohlen-Theer, Roman- und Lövy-Cement, wie auch acht Russischen schwarzen Degen, Dünger- und Maurergyps verkauft zu äußerst billigen Preisen

die Eisen- und Weinhandlung  
S. J. Auerbach,  
Judenstraße No. 2.

## Conditorei-Eröffnung.

Einem hohen Adel, so wie einem verehrungswürdigen Publikum, vorzüglich aber meinen Freunden und Bekannten widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich außer meiner Conditorei noch eine zweite auf der neuen Straße im Hause des Kaufmann Herrn Träger, in der Nähe des Actien-Baues, errichtet habe. So wie es bisher mein Bestreben war, meine geschätzten Kunden stets reell zu bedienen, werde ich mich bemühen, mir auch in meinem neuen Locale das Vertrauen derselben zu erhalten, und bitte deshalb, mich mit zahlreichen Besuchen zu beehren.

Mein Weinlager ist bestens assortirt; ich verkaufe auch außer dem Hause, in Flaschen, und empfehle besonders meinen feinen Französischen Roth- und Weiß-Wein, Rhein-Weine in ausgezeichnete Qualität, Champagner von den renomirtesten Französischen Häusern, und Ungar-Weine von den besten Gattungen.

Posen den 5. Juni 1840.

J. D. Weibner.

## Die Leinwand- und Tischzeug-Handlung von Jacob Königsberger, Markt No. 39.,

hat ihr Lager durch directe Einkäufe in Schlessen, Sachsen und Bielefeld bedeutend vergrößert, und verkauft, bei der promptesten Bedienung, zu den allerbilligsten und wie bereits bekannt zu reellen festen Preisen.

Zugleich empfiehlt obige Handlung die neuesten Gardinen- und Negligée-Zeuge, alle Sorten weißer Waaren, die neuesten Rock- und Bekleider-Zeuge, so wie bedeutende Vorräthe fertiger Wäsche für Damen und Herren.

# Die Putz- und Moden- waaren-Handlung

von **P. Stefańska**,  
Breslauer-Strasse No. 38.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager **vorzüglich schöner Moden**, namentlich in Hauben, Damen-Hüten, Mantillen und Kragen, wie auch mit allen, in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu gemäßigten Preisen.

**Gabrielli & Comp.** aus Berlin,

Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs, erlauben sich im Voraus einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie den bevorstehenden Johanni-Markt wieder mit einem außerlesenen Lager der neuesten Pariser Artikel besuchen werden. Durch persönliche Einkäufe in Frankreich sind sie in den Stand gesetzt, die vorzüglichsten Waaren zu mäßigen Preisen zu verkaufen, und bitten sie im Voraus das schätzbare Publikum, seine Befehle bis zu ihrer Ankunft geneigtest aufbewahren zu wollen. Ebenso werden sie ein ausgezeichnetes Lager ächter Türkischer Shawls besitzen.

Eine Sendung der vorzüglichsten Italienschen Damen- und Manns-Strohhüte hat direct aus Florenz erhalten:

**H. A. D a m r o s c h**,  
Putz- und Modewaaren-Handlung  
alter Markt.

Durch einen vortheilhaften Einkauf bin ich in Besitz verschiedener Sorten Hamburger Cigarren gelangt, worunter sich auch die so sehr beliebten ächten Havanna's befinden. Eben so bin ich mit alten wurmfischen Varinas von ausgezeichnet schöner Qualität versehen, und offerire diese Artikel zu möglichst billigem Preise. Auch empfehle ich frischen Porter à 5 Sgr. per Flasche.

Posen den 6. Juni 1840.

**B. L. Präger**,  
Breite-Strasse im Hôtel de Paris.

Den zweiten Transport alten wurmfischen Varinas empfing und empfiehlt bei ganzen Rollen zu 15 Sgr. das Pfund

**Jacob Träger**,  
am Markt No. 57.

Die ersten neuen Heringe hat erhalten  
die Handlung **E. F. Gumprecht**.

Frisches englisches Porter (Double brown stout) aus der berühmten Porterbrauerei von Barclay Perkins & Comp. in London empfing und empfiehlt die Handlung **E. F. Gumprecht**.

Einen neuen Transport schönster hochrother Messmaer Apfelsinen und saftreiche Citronen hat wieder erhalten und verkauft bei Risten und ausgießt billigt:  
**Isidor Busch**,

Breslauer-Strasse No. 36.

**Mineralbrunnen** diesjähriger Fällung hat erhalten:

**Isidor Busch**, Bresl. Str. No. 36.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 31. Mai bis 1. Juni 1840.

Tag.	Thermometerstand		Barometer- Stand.	Wind.
	tiefter	höchster		
31 Mai.	+ 6,0°	+ 12,4°	28 3/4 = 6,0	W.
1. Juni.	+ 9,4°	+ 17,1°	28 = 5,1 =	W.
2. =	+ 10,7°	+ 21,6°	28 = 3,0 =	W.
3. =	+ 12,1°	+ 17,8°	28 = 0,0 =	W.
4. =	+ 8,8°	+ 11,0°	28 = 3,7 =	W.
5. =	+ 8,6°	+ 10,2°	28 = 3,0 =	W.
6. =	+ 9,0°	+ 17,0°	28 = 3,0 =	W.

## Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 5. Juni 1840.	Zins-		Preuss. Cour	
	Fuss.	Brief.	Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine . . . . .	4	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	103	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Präm.-Scheine d. Seehandlung . .	—	73 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	73 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup. . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Neum. Schuldverschreibungen . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	
Elbinger dito . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Danz. dito v. in T. . . . .	—	47 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Westpreussische Pfandbriefe . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102	
Grossherz. Posensche Pfandbr. . .	4	—	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Ostpreussische dito . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Pommersche dito . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	
Kur- u. Neumärkische dito . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
Schlesische dito . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Coup. u. Z.-Sch. d. Kur.-u. Neum.	—	94 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	
<b>Actien.</b>				
Berl. Potsd. Eisenbahn . . . . .	5	130 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	129 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
dto. dto. Prior. Actien . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Magd. Leipz. Eisenbahn . . . . .	—	161	100	
Gold al marco . . . . .	—	212	211	
Neue Ducaten . . . . .	—	18	—	
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13	
Andere Goldmünzen à 5 Thlr. . . .	—	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Disconto . . . . .	—	3	4	